

meldung der Teilnahme nötig. Nach dem Mittagessen Spaziergang durch den Gutenberger Wald nach Eßt (die Gemeinde ist Mitglied des Frankenbundes); hier Beisammensein mit den Ortsansässigen und heimatfondlicher Vortrag des Bundesführers. Rückweg zu Fuß wieder bis zur Straßenbahn oder mit Kraftpost ab Eßt 18.30 Uhr, Ankunft Hauptbahnhof 19.02 Uhr. — Weitere Mitteilungen erfolgen nur, wenn sich wichtige Änderungen ergeben sollten.

Soweit das Geschäftliche; darüber hinaus lade ich nun alle Bundesfreunde zu dem Bundesfest herzlich ein. Ich habe ihn diesmal hauptsächlich in die schöne Natur um Würzburg verlegt, die sich im Maienschmuck besonders herrlich darbietet wird. Zugleich wollen wir mit dem Spaziergang nach Eßt auch hier einer unserer Hauptaufgaben gerecht werden, nämlich die von uns seit Bestehen des Bundes unablässig gepflegte Volksgemeinschaft von neuem zu Ehren zu bringen.

### Der Bundesführer

## Teilnehmer an der Sommerfahrt 1938

Aus wohlerwogenen Gründen haben wir uns selber die Pflicht auferlegt, alljährlich die Teilnehmer an der Bundes Sommerfahrt zu nennen; ihr sei hiermit nachträglich Gnade geleistet: Ansbach: Reg.-Schulrat i. R. Dorsch; Bamberg: Malermeister Albing, Stud.-Prof. Arnett, Stadtseft. Ehrich, Wwe. Frank, Frau Fröh, Oberinsp. Hermann, Reg.-Baurat Knauer und Frau, Frau Leicht (Ob. Stephansberg), Buchhändler Krupp, Frau Leicht und Mutter (Kroatengasse), Buchbinden Paul, Fr. Postseft. Reinlein, Just.-Insp. Reiser, Frau Niem und Tochter, Profurist Reuß, Rechtsanw. Dr. Schirmer, Fr. Schrauder, Bädermeister Sendner, Wwe. Ulrich, Lehrerin Wimmer; Burladroth: Dr. med. Staab; Karlstadt a. M.: Postmeister Frank, Dr. med. Schipper und Frau; Kirchschlethen: Lehrer Klimmelmann; Kümbach: Opt. Edelmann; Lichtenfels: Kaufm. Voigt; Lichtenförd: Bauer Knoblauch; Meiningen: Amtsger. Mat. Hößel und Frau, Notar Dr. Bocher; Ochsenfurt: Buchdruckerei Rappert; Rottenförd: Malzfabr. Faust; Scheibis: Forstwer. Heil; Schweinfurt: Schwestern Hartmann; Sennfeld: Fr. Mittermayer, Fr. Kürschütz; Siegen: Rittmistr. i. R. Brethauer; Würzburg: Opt. Droll, Frau Engel, Generaldirektor i. R. Dr. Fid mit Frau und Tochter, Fr. Hemminger, Amtsger.-Direktor Meisinger und Frau, Oberl. Pfeiffer, Dr. Peter Schneider und Frau, Fr. Opt. Bapf. — Wenn ein Nichtmitglied gern wissen möchte, wo etwa wirkliche Volksgemeinschaft zu finden wäre, so lese er dieses Verzeichnis.

## Neue Mitglieder

Berlin (vgl. unten folgenden Bericht): Ernst Bauer, Bibbauer, Wilmersdorf, Barlstr. 45/50; Bechtols, Reichsbahnrat, Steglitz, Lauenburgerstr. 4; Karl Behäuser, Apotheker, Oranienstr. 148; Karl Dehler, Fleischereibesitzer, Neukölln, Willi-Walter-Straße 18; Dr. ing. Dr. phil. Karl Erlwein, Wilmersdorf, Helmstädtstr. 28; Paul Flieger, Wilmersdorf und Twedter, Niederschönhausen, Grabballee 13 (Gruppenführer); K. Hähnlein, Direktor, Pantow, Breite Straße 23; Karl Hammer, Ingenieur, Oldenburger Straße 26; Arthur Höß, Ingenieur, Tempelhof, Ullastr. 109; Inhaber der Firma Marschall & Sprenger, Charlottenstr. 58; Willi Moritz, Ingenieur, Henningsdorf, Voltastr. 12; Undr. Römer, Apotheker, Grünauerstr. 21; A. Scherf, Orthopäd. Heilanstalt, Lichtenfelde, Drafstraße 17; Dr. Schirmer, Rechtsanwalt, Dahlem, Starstr. 6; Josef Stephan, Apotheker, Postdamer Straße 109; B. Wich, Rest. zum Sportdenkmal, Grünau (= erste Mitgliederliste).

Bamberg: Ludwig Förtsch, Großrausmann, Kapuzinerstr. 22; Frau Ehe Fröh, Heinrichstraße 4; Otto Hübig, Wirtschaftstreuhänder, Schlageterplatz 6; Georg Schneider, Land-

gerichtspräsident, Friedrichstr. 2; Balthasar Wissler, Meissnermeister, Untere Sandstr. 31. Hallstadt (bei Bamberg): Georg Thomas, Opt. Karlstadt a. M.: Thella Brod, Lehrerin; Christine Bahn, Lehrerin. München: Dr. Hans Leimeister, Staatsoberbibliothekar, Abelsgartenstr. 22/I, links. Nürnberg: Frau Friedel Rauchbach, Fürther Straße 80a. Würzburg: Frau Hermine Kahle, Geheimratsschreiterin, Bismarckstr. 22/III; Paul Köttnig, Oberreg.-Rat, Schillerstr. 7/I; Georg Schleupner, Finanzoberinsp., Wolframstr. 5; Heiner Schneidt, Komponist, Daniel-Sauer-Straße 7. Von Berlin überseidelt: Karl Schirmer, Oberinspektor, Valentin-Beder-Straße 10; Frau Gerda Lauer, Göttenstr. 1.

## Gruppe Berlin

Der unermüdlichen Tätigkeit und dem wirklichen lämpferischen Einfluss des Bundesfreundes Paul Flieger ist es gelungen, wieder eine von anderen Organisationen unabhängige Gruppe Berlin des Frankenbundes ins Leben zu rufen. Über die erste Veranstaltung berichtet der Gruppenführer:

„Unser erster diesjähriger Herrenabend fand am 18. 10. 1938 in unserer neuen Frankenlaube im Hotel Atlas in kleinerem Rahmen statt und war ein schöner, voller Erfolg. Alle Anwesenden erklärten geschlossen ihren Eintritt in den Frankenbund Würzburg-Berlin. Unser Ehrenmitglied Dr. phil. Dr. ing. Georg Erlwein sowie unsere Führerratsmitglieder Reichsbanfrat Bechtols und Bibbauer E. Bauer waren am Erscheinen verhindert; die von ihnen eingehandten Briefe wurden mit großem Beifall verlesen. Hofintendantat Oskar Stenger verehrte den Abend durch den Vortrag eigener mundartlicher Gedichte aus dem Spessart, während Karl Hammer einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über die Frankenwaldschlösser hielt. Es sprachen noch Dipl.-Landwirt Hospe, Ing. Dapp, Apotheker Behäuser, Kaufmann Marschall, Dipl.-Ing. Böamer und der Besitzer der Orthopädischen Heilanstalt Lichtenfelde A. Scherf zu den schwelbenden Tagesfragen, die die hiesige Ortsgruppe des Frankenbundes außerordentlich interessierten. Mit dem Versprechen, daß jedes Einzelmitglied mit Feuerfeier an die Werbung neuer Bundesfreunde herangehen werde, trennte man sich in später Stunde und war von diesem Abend so begeistert, daß die Erinnerung noch lange nachklingen wird.“

Alle Bundesfreunde werden gebeten, ihnen bekannte Berliner Adressen von in Berlin lebenden Franken an den Gruppenführer Paul Flieger, Berlin-Niederschönhausen, Grabballee Nr. 13, weiterzuleiten.

## Gruppe Bamberg

### Sonntagswanderungen

Am 28. August unternahm die Gruppe Bamberg von Buttenheim aus eine Wanderung durch den Deichselbachgrund nach Gunzendorf.

d. i. Dorf des „Günz“, und zum Senftenberg. Führer war Hauptlehrer Rößert dort, der über die Geschichte des Dorfes und die einst Schlüsselberger Burg Senftenberg und die St. Georgenkapelle sich eingehend verbreitete. Bei Bundesfreund Fleischmann in Günzendorf wurde gerastet. Versorgung war vorsichtig. Später gab Hauptlehrer Rößert noch wichtige Aufschlüsse über die Geologie und die Flora des nahen Löbberges und Schießberges. Die Zahl der Teilnehmer betrug 50.

Am 18. September wurde das Schloß Pfaffendorf, die Burg Altenstein und die alte Wallburg im Altensteiner Wald besucht. In Altenstein begrüßte Bürgermeister Hellmuth die Teilnehmer. Führer waren Pfarrer Wunderlich und Lehrer Deringer dort. Die Burgruine Altenstein, eine der größten Ruinen Deutschlands, machte auf die Besucher einen überwältigenden Eindruck. Auch die alte Wallburg bot viel des Interessanten. Ihr südlicher und westlicher Teil fällt steil ab, der nördliche und östliche Teil ist, da ihm die natürliche Sicherung fehlt, mit einem Graben umgeben. Soweit Steinmauern in Frage kommen, sind sie ohne Mörtel. Der stark bemoste Steinwall, aus unregelmäßigen Sandsteinbrocken bestehend, erhebt sich bei einer schrägen Länge von 7 Metern nach außen und ebenso nach innen bis zu einer Lammhöhe von 2–3 Metern. Der Längendurchmesser der eisernen, der natürlichen Beschaffenheit des Geländes angepaßte Burg beträgt 189, der Breitendurchmesser 89 Meter. Wall, Graben und Burgfläche mit Wohngruben sind in der Hauptsache mit Nadelholz bewachsen. Nur selten kommt ein Wanderer zu dieser im Dornröschenschlaf liegenden Wallburg. Für die Teilnehmer bedeutete die bei herrlichstem Sonnenschein ausgeführte Wanderung in einen Teil des alten Grabseldes einen löslichen Gewinn.

Am 23. Oktober waren die Geisberge bei Melkendorf am Sendelbach zu einer Wanderung auszusehen. Rauhreif und heller Sonnenchein lag auf Hügeln und auf Wegen, als die 32 Teilnehmer in den Hauptmoorwald einbogen. Die Wanderung, auf Beschaulichkeit eingestellt, führte an der Oberjägermarter, eine Stunde von Bamberg entfernt, vorbei, auf dem alten Welfendorfer Weg durch den östlichen Teil dieses hochinteressanten Waldes zu der über 1000jährigen Wendelinseiche, die leider 1931 infolge fahrlässiger Brandstiftung abgebrannte, trotzdem aber immer noch als ein großartiges Naturdenkmal anzusprechen ist. Diese gewaltige Eiche verfügt 8 Männer mit ausgespannten Armen kaum zu umfassen. Bewundernd blieb man vor diesem sagenumwobenen Baum stehen, dessen grauschwärze Reste wie mächtige ineinander geschlungene Gewebe in den hochblauen Himmel hinein zu ragen schienen und über die sich die Wipfel junger, stolzer Eichen neigten.

Von der Wendelinseiche aus kam man nun der Jurafette im Gebiet der Langen Meile immer näher. Der Weg führte durch eine Schlucht hinauf zum Schloßberg, auf dem einst eine Burg der Schlüsselberger gestanden haben soll. Reste eines vorgeschichtlichen Ringwalls und Funde aus der Hallstatt haben diesen Berg in weiten Kreisen bekannt gemacht. Herrlich ist von hier aus der Blick über den dunklen Hauptmoor hinweg, hinüber auf die wunderschöne Stadt Bamberg mit Altenburg, Dom und Michelsberg, hinüber auch auf die Hofberge und ins Maintal mit Schloß Banz. Entzückend schön war aber auch der Aufstieg zum eigentlichen Geisberg. Auf mit hellgelbem und rostbraunem Laub bedeckten Pfaden ging es durch die Altlg. Ottobrunnen an weißgrauen Dolomitsfelsen vorbei durch wundervollen Rotbuchenwald zur Hochebene, wo man nochmals die schönen Ausblicke genoß, um dann in dem 1937 neuerrichteten Walhaus Geisberg Rast zu machen. Die Förstersfamilie Tiebacher betreute uns aufs beste. Hochbefriedigt verließ man das trauliche Walhaus und den einst fürstbischöflichen Geisberg mit seinem 1520 Hektar

großen Waldbestand. Noch bei prächtigem Abendsonnenchein wurde der Rückweg über Melkendorf, Raifa, Röbelsdorf am Seebach und Kunigundendorf, dem Lieblingsaufenthalt der Kaiserin Kunigunda, angetreten. Als Bamberg wieder erreicht wurde, funfzehn bereits die Sterne über dem einzigen schönen Wald im Osten der Stadt.

#### Berdiente Bundesfreunde

Dr. Eb. Vogt, der bisherige Leiter der Aufbauschule in Bamberg, ab 1. Oktober als Oberstudienrat an die Maria-Theresia-Realschule München berufen, war viele Jahre Führer der Gruppe des Frankenbundes Gruppe Bamberg. In der letzten Sitzung gebaute der Obmann in warmen Worten der Verdienste, die sich Dr. Vogt um den Frankenbund und das Deutschland im allgemeinen erwähnt.

Dr. Vogt und Dr. Amende (dieser gestorben am 8. 2. 1937) waren es, die 1925 die Vereine „Frankenstolz“ und „Frankentreue“ dem Frankenbund als corporative Mitglieder zuführten. „Frankenstolz“ war der Deckname für die aus Frontkriegern bestehende Reserve des Bundes Oberland, „Frankentreue“ der Name der Ortsgruppe des Deutschnbundes, der das reine Deutschtum, besonders die Vorgeschichte, pflegte und Wegbereiter der arisch-rafischen Auffassung war; er wurde in Bamberg gegründet durch Dr. Amende, der 15 Jahre lang bis zu seinem Tode Vorstandsmitglied des Frankenbundes Gruppe Bamberg gewesen ist und das Goldene Ehrenabzeichen der NSDAP. an seiner Brust trug.

Ein weiterer Wegbereiter des deutschöstlichen Gedankens, Justizinspektor Julius Berthold in Bamberg, zuletzt in Schweinfurt, der jüngste Bruder des Kampffliegers Stub. Berthold, scheidet ebenfalls als Führer der Gruppe des Frankenbundes Gruppe Bamberg aus, weil er die Tradition während, in den Militärluftwaffendienst in Nürnberg übergetreten ist. Auch ihm widmet Obmann Reiser anerkennende Worte.

Am 1. April 1938 konnten Stub.-Prof. a. D. Joh. Beck (geb. in Bruchmühlbach, Saarpf.) und Oberlehrer G. Fleischmann, beide hochgeschätzte Mitglieder, ihren 70. Geburtstag begehen.

H. R.

#### Vortragsabende

Am 19. 11. 1938 sprach im Wittelsbach Bundesfreund Justizinspektor Dr. Thiem über „Aufbau im Sudetenland“. Einleitend sang Fr. Luise Hack einige schöne Lieder von Schumann. Redner brachte zuerst einen Ausschnitt aus seiner Familiengeschichte. In den Jahren 1830–40 wanderten die 7 Röders Buben, die beim Vater in Wunsiedel (Ofr.) das Nagelschmiedehandwerk erlernt hatten, nach Böhmen und die Ostmark aus. Alle fanden Anstellung bei der Österreichischen Bundesbahn als Lokomotivführer. Jakob Röder, der zuerst ausgewandert war, fuhr immer den Hofszug von Kaiser Franz, Kinder und Kindesfänger der 7 Brüder leben heute weitverzweigt in allen Gauen der ehemal. k. k. Österreichischen Monarchie. Aus diesem fränkischen Handwerkerhaus in Wunsiedel stammt auch die Urabne unseres Reichsministers Rudolf Heß, des Stellvertreters des Führers. Wie der Name Röder, ist auch der Name Heß fränkisch. Redner war aus dienstlichen Gründen im Oktober 1938 ins Sudetenland abgeordnet worden. Schon vorher, im Juni 1938, gerade als die Tschechen mobilisiert hatten, besuchte Thiem seine Verwandten in Halsenau, Karlsbad usw. und konnte so eingehend über Leben und Schicksale der blutsverwandten Brüder und Schwestern berichten und sein treues deutsches Herz seinen dankbaren Zuhörern offenbaren. Er konnte ein Bild geben von all ihrem Glück und ihrer Not, er konnte aber auch berichten von dem gewaltigen Jubel beim Einzug der deutschen Truppen ins Sudetenland, der sich noch steigerte, als der Führer selbst in den ersten Tagen zu den Sudetendeutschen kam. Thiem schloß seinen glänzenden Vortrag mit den Worten, die eingegraben sind